

ließ seinen Stuhl Propst Dietrich von St. Aposteln⁴⁹. Der wurde in Gegenwart König Ottos zum Erzbischof gewählt⁵⁰ und bekam durch dessen gnädige Vermittlung schnell das würdevolle Pallium. Als Innozenz den König zum Kaiser gekrönt hatte, entstand deswegen, weil Otto das Land der Mathilde einzog, das sie dem Papst übertragen hatte⁵¹, unter ihnen eine so heftige Feindschaft, daß er Otto, dem er bis zu dieser Zeit seine Zuneigung und väterliche Liebe zugewandt hatte, exkommunizierte und gegen ihn Friedrich, den Sohn Kaiser Heinrichs und Königs von Sizilien, der noch heute regiert⁵², zum Gegner weckte; zu dessen Wahl stattete er Erzbischof Siegfried von Mainz⁵³ mit der Vollmacht eines Legaten aus, setzte den Erzbischof Dietrich in ganz unwürdiger Weise ab, weil er auf Ottos Seite stand, und setzte Adolf wieder ein. Aber sie beide waren nicht imstande, das Erzbistum wiederzugewinnen, wie sehr sie sich auch beide bei der römischen Kurie darum bemühten; doch wurden beiden 300 Mark aus den Einkünften des Erzbistums zugewiesen. Der Kölner Kirche wurde freie Wahl zugestanden.

⁴⁹ Dietrich I. von Hengebach (1208—1216), Propst von St. Aposteln in Köln.

⁵⁰ Am 22. Dezember 1208.

⁵¹ In Wahrheit erfolgte die Exkommunisierung Ottos wegen des Einfalls in Apulien, das Friedrich II. gehörte, aber nicht wegen der Mathildischen Güter, wie Caesarius auch im Katalog der Erzbischöfe von Köln angibt.

⁵² Friedrich II. regierte bis 1250. Die Bemerkung, „der heute regiert“, tilgte die zweite Handschriftengruppe, s. S. 00.

⁵³ Siegfried II. von Eppenstein (1200—1230).